

Kleiner Helfer, große Wirkung

Geschichte des Flaschenöffners

Autor: Felix Werthschulte

Anmoderation

Fast jeder hat ihn schon einmal benutzt. Und trotzdem fristet er meistens ein Schattendasein – in Besteckschubladen, hinter Tresen oder irgendwo zwischen unzähligen Schlüsseln. Die Rede ist vom Flaschenöffner. Felix Werthschulte hat sich für unsere Podcast-Reihe auf die Spur seiner Geschichte gemacht.

Atmo

Flaschenöffner öffnet Bierflasche
„und zisch, und klack und weg!“
Trinkgeräusch

Moderation

Im Moment verwende ich ihn fast jeden Tag. Er ist klein, praktisch, meist mit einem Metall- oder Holzgriff versehen und besitzt natürlich einem metallenen Kopf. Der Flaschenöffner. Welche Geschichte mein persönlicher Lieblingsöffner hat? Er ist ein Souvenir, ein Mitbringsel von einem Urlaub in Dornumersiel. Damit bin ich keine Seltenheit. Flaschenöffner werden und wurden schon immer gern als Werbemittel verwendet.

Atmo

Flaschenöffner 2

Moderation

Die Geschichte dieses besonderen Werkzeugs ist eng verbunden mit einem anderen alltäglichen Gegenstand. Klar, der Kronkorken! Beide kamen zusammen auf den Markt. Patentiert wurde der erste Flaschenöffner der Geschichte im Jahr 1893 von einem Mann namens Alfred Louis Bernardin. Der war ein aus Frankreich eingewanderter amerikanischer Unternehmer und lebte in Indiana. Ein weiterer, fast zeitgleicher Erfinder war ebenfalls ein Amerikaner. Er hieß William Painter und entwickelte jenen Flaschenöffner, ähnlich wie wir ihn heute kennen.

Musik

Saloon-Musik

<https://www.youtube.com/watch?v=fPmruHc4S9Q>

Autor (über Musik)

Nach Deutschland kamen Kronkorken und damit auch die Flaschenöffner nach der Wende zum 20. Jahrhundert, als die amerikanischen Kronkorken-Firmen auch nach Europa expandierten. Heute gibt es Flaschenöffner als Gimmicks in speziellen Formen oder in andere Geräten verbaut, etwa Feuerzeugen. Und die Funktionsweise des Flaschenöffners wird manchmal fast liebevoll beschrieben. So heißt es etwa im Online-Lexikon Wikipedia:

Sprecherin (über Musik)

In der Regel hakt ein Flaschenöffner einseitig unter einige Zacken und hebt den Kronkorken an einer Seite beginnend ab. Das Einhaken erfolgt je nach Öffnertyp und Sichtweise unter der Hinter- oder Vorderseite des Verschlusses. Ein anderer Teil des J-förmigen bzw. mit D-förmiger Öffnung versehenen flachen Öffners stützt sich an der Oberseite des Verschlusses ab und deltt ihn in der Regel ein und knickt ihn, wenn die Hand den Öffner nach unten drückt bzw. nach oben hebt.

Autor

Das ist fast schon Poesie für eine so alltägliche Sache, oder nicht?

Musik blendet mit Atmo

Flaschenöffner 3

Moderation

Aber ist der klassische Flaschenöffner eigentlich noch gefragt? In meinem Freundeskreis ist man da unterschiedlicher Meinung ...

O-Ton 1 (per WhatsApp-Nachricht)

Also ich benutz eigentlich nur meine Zähne.

O-Ton 2

Ich hab so einen kleinen, am Taschenmesser dran.

O-Ton 3

Ich nutz eigentlich nur Feuerzeuge. Also echte Flaschenöffner, nee, zu spießig.

Moderation

Tja, um das leicht Spießige wird der klassische Flaschenöffner wohl nicht herumkommen. Auch mein Dornumersiel-Flaschenöffner wird immer ein bisschen spießig bleiben. Aber er wird gebraucht: Stolze 102 Liter Bier hat jeder Deutsche im Jahr 2018 konsumiert, das macht vorsichtig geschätzt etwa 250 Flaschenöffnungen pro Person. Und das ist eine ganze Menge, oder? Wie dem auch sei: Für mich bleibt der Flaschenöffner für mich einer der wichtigsten Alltagsgegenstände. Na dann: Prost!

Atmo

Flaschenöffner 4

Quellen

<https://de.wikipedia.org/wiki/Flaschenöffner>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kronkorken>

<https://www.healthycanning.com/bernardin-history/>

<https://www.bierbarsbrauer.com/kronkorken-geschichte/>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4628/umfrage/entwicklung-des-bierverbrauchs-pro-kopf-in-deutschland-seit-2000/>